

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

200 (28.8.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477189](#)



## Ohne Zweidrittelmehrheit?

Der an anderer Stelle bereits erwähnte Antrag der Wirtschaftspartei hat folgenden Wortlaut: „Der Reichstag möge beschließen, im dem Entwurf eines Gesetzes über die heutige Reichsbahnföderalität (Reichsbahnreform) im Eingang die Worte: „Nachdem Reichstags sitz die Erfordernisse verfassungshindrender Erweiterung erfüllt sind“ auszutauschen.“

Was liegt der Auffassung, daß eine Abstimmung über den Antrag der Wirtschaftspartei im Reichstag überhaupt nicht möglich ist? Weiß sich die Reichsregierung nicht mit dem Organisationsausschüttel zu bewegen, das Repräsentantenkomitee in Berührung zu bringen und so die Verfassungshindrungen im Eingang zu beseitigen? Aber selbst für den Fall, daß eine Abstimmung erfolgen sollte, läßt sich die Abstimmung groß.

Das Reichstagsblatt ist gestern eben nach der Verabsiedlung des Reichstages auf einer Sitzung zusammengetreten, in der es sich in erster Linie um den Antrag brachte, wegen der Aufhebung des verfassungshindrenden Charakters des Eisenbahngesetzes handelte. Die juristische Beurteilung dieses Gesetzes in bezug auf seine verfassungshindrende Natur ist es, befanns nicht eindeutig. Die Regierung hat sich jedoch von vornherein befand, daß politischen Gründen auf dem Standpunkt gestellt, daß man für dieses Gesetz eine Zweidrittelmehrheit verlangen müsse. Wie der „Lat.-Kun.“ hier in dieser Stellungnahme in der Abstimmung bestätigt werden, so daß der Antrag breite von der Regierung nicht gestillt wird.

## Bayern für das Eisenbahngesetz.

Der gesamte Ministerrat und die Realisationsparteien haben sich entschlossen, die bayerischen Eisenbahnverordnungen sofort zu ändern, um den Standpunkt des Reiches nicht zu gefährden. – Zu der ehrlichen Stellungnahme der Deutschen Reichsbahn in der gestrigen Reichstagsitzung schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“ u. a.: „Wir bedauern die Entscheidung der Deutschen Nationalen. Wir sehen Ihnen andererwegs als die Annahme der Gesetze.“

## Der Bayrische Garantievertrag.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht die französische Antwort zum Entwurf eines Unternehmungsgesetzes auf Eigeninitiative, den der Obersteckrat den interessierten Regierungen enthielt hatte. Die französische Regierung ist auf folgenden Standpunkt:

1. Über einer Herabsetzung der Rüstungen muß von der vorherigen Einschränkung eines effektiven, sofortigen, gegen seitigen Bestandes abgängig gemacht werden. 2. Die Herabsetzung der nationalen Rüstungen kann nur im Range in Verhandlungen gegeben werden. 3. Dem Beitreten in die eingegangenen Verpflichtungen liegt eine Organisation gegen seitigen Vertragszugrund.

Daher müssen die Staaten, wenn sie sich einen gemeinsamen Platz amüsieren wollen, zukünftig entsprechend dem Artikel 1 der Völkerbundabstimmung für ihre aufrichtigen Absichten die Garantie bieten, die die Realisationsvereinigungen inne zu halten. Von der Völkerbund vereinbarten Vereinigung sind diesbezüglich Sondervereinbarungen mit einer allgemeinen Vertrag findet auf französischer Seite eine Zustimmung. Die französische Regierung ist einig, eine Einschränkung über allen moralischen Wert und ihre Würde, kein historisch der wirtschaftlichen und finanziellen Hilfe, so lange, bis die allgemeine Unterstützung einer praktischen, militärischen Wert erlangt, daß die französische Regierung die Defensivsondervereinbarungen für unerlässlich hält. Diese kommen mit den ehemaligen Wünschen unmöglich wechseln werden. Diese Abmachungen sind der Ausprägung des Völkerbunds unterworfen, bevor sie in den Generalvertrag eingezogen werden. Die Defensivsondervereinbarungen sind in den Augen der französischen Regierung die wichtigsten Elemente zur Durchführung des Prinzips der internationalen Solidarität. Die französische Regierung will, daß der Fall des Angriffs definiert werde. Für die Bedingungen des Angriffes auf den Völkerbund eine angemessene Art als die Lage gewählt werden. Sicherlich empfiehlt die französische Regierung, die allgemeine gegen seitige Unternehmung im Eingang dadurch zu erleichtern, daß an der Stelle der für die Verhinderung des Völkerbundes vorgesehenen Einflimmigkeit die Regel der Zweidrittelmehrheit gezeigt werde.

## Englische Beschlüsse.

(Radio-Meldung aus London.)

„Daily Telegraph“ schreibt: Nicht nur unter den Bergarbeitern, sondern auch unter den Bergwerksbeamten verursachten die Bestimmungen des Danzigvertrags, soweit sie bei Arbeitseinsatz betreffen, eine englische Kaufausfuhr ernstlich beeinträchtigen würde. Schon jetzt leidet eine Beminderung der Ausfuhr um 1½ Millionen Tonnen monatlich wachzunehmen, was man auf die gefestigte Produktion des Ruhrbergwerkes zurückführt. Belgien und Frankreich, zwei wichtige Kunden, würden nach Importbeschränkungen des Wiens ihre lasten auf Reparationsabgaben umsetzen. Nach dem englischen Ausfuhrverbote noch anderen freien Ländern den englischen Wettbewerb sehr zu legen.

## Wahlvorbereitungen in England.

Aus London wird gemeldet: Von der konservativen Partei ebenso wie von den anderen Parteien wird mit der Möglichkeit kommender Parlamentswochen in naher Zukunft gerechnet. Alle Parteien haben bereits Wahlvorbereitungen getroffen. Große Tätigkeit herrscht bei den Konservativen und die Lage, daß Sir Robert Horne und Churchill bei der Verabsiedlung von bestehenden Abberufungsrechten sprechen werden, wird als Zeichen einer Auseinandersetzung zwischen den Liberalen und den Konservativen angesehen.

## Russische Todesurteile.

(Radio-Meldung aus Lemberg.)

Wie die Räte und Kreise in Südpolen melden, hat das dortige Revolutionstribunal 24 Mitglieder einer gegenrevolutionären Organisation zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung ist sofort nach dem Urteilserbruch vollzogen worden. Unter den Verurteilten befindet sich eine Frau.

## Bürgerkrieg in China?

(Radio-Meldung aus Shanghai.)

Ein Bürgerkrieg droht zwischen Nanking und der Provinz Jiangsu ausbrechen. Der Gouverneur von Nanking hat das chinesische Armeen unterhalb Schanghais und die Wurzburglinie in der Nähe von Schanghai in Händen. Der Militärgouverneur von Jiangsu fordert, daß diese Städte in seine Kontrolle gestellt werden. Es besteht die Sorge, daß die nördliche Umgebung von Shanghai zum Kriegsschauplatz gemacht wird.

Die sozialdemokratische Fraktion hat dem Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag möge beschließen, die Reichsregierung zu erlauben, mit sofortiger Wirkung die Kosten auf der Zollabrechnung um 100 von 100 zu erhöhen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat an die Regierung eine Anfrage gerichtet wegen des Befehls, die Zollabrechnung einzuführen, der Wollen der Reichstags zu erreichen. — Bermer hat sie eine Interpellation wegen der Zollabrechnungserordnung eingereicht.

Den sozialdemokratischen Bürgern gelangt bei Wöhner den Vorstehern des Völkerbundes und seinem Stellvertreter, Wöhner-Golden soll sich in den letzten Tagen wieder versammeln haben.

Marschall hat den Plan seiner Seite nach Westen geäußert und will sich möglichst Menschen Kunden verschaffen. Wöhner wird die Gedanken prangen, in welche Stadt Berlin den sozialdemokratischen Bürgern kommen zu lassen, der ist jetzt aufgestanden.

# Gegen eine neue Inflation.

Auf der Tagessitzung der Dienstag-Sitzung steht die zweite Beratung der Quotenabordnung. Als erster Diskussionsredner erhält das Wort:

Abg. Neil (Eng.):

Die Burgeln der Fortsetzung der deutschen Währung liegen in der Kriegsführungspolitik. Keine Summe kann rechts ist dann laut geworden, als wir die soziale Gewaltlichkeit während des Krieges anstreben und forderten, daß Deutschland die Kriegskosten aus Steuern decken sollte. Die Nationalversammlung fand ein umfassendes neues Gesetz, um die Welt zu raten und den Staat zu belasten. Nunmehr aber war vor dem Kriegswert beschlossen, daß sie in neu geschaffenen Reichstags, von 1920 bis der Sturm gegen die Wehr ein. Die Vertreter der Partei, die aus der Inflation Gewinne gingen sollten, sich hätten, die Sanierung der Währung aufzufordern, noch sie sonst dem Verdacht aussehen, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Wenn die Kommunisten, wenn die Sozialdemokraten begrüßen die verantwortliche Wirtschaftsausbildung mit Russland; doch was über die Modifizierung mit Russland abhängt, so ist davon soviel mehr, daß die Löhne und Gehälter immer noch in traurigen Wirtschaftsbedingungen stehen. Trotzdem behauptet id. Es gibt keinen denkbaren Arbeitgeber in Deutschland, der sich zurücklehnt nach der Zeit der Inflation.

Nun steht wieder von der deutschnationalen Opposition behauptet, wie forderten mit Beipfeilung die Annahme des Wirtschaftsrechts? Sie liegt, underner, als Beipfeilung für das Gutachten, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Die kommunistische Redaktion hat uns gezeigt, daß die Nationalversammlung mit Aufstand angeboten. Ein Sozialdemokrat begrüßt jede verantwortliche Wirtschaftsausbildung mit Russland; doch was über die Modifizierung mit Russland abhängt, so ist davon soviel mehr, daß die Löhne und Gehälter immer noch in traurigen Wirtschaftsbedingungen stehen. Es gibt keinen Arbeitgeber in Deutschland, der sich zurücklehnt nach der Zeit der Inflation.

Bei der Kürzung mit der deutschnationalen Opposition behauptet, daß sie mit der Entfernung vereinbart waren, soviel wie möglich zu tun, um die Wirtschaft aufzurichten. Es ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei gebracht hat. Das ist das Wohl, daß die Nationalversammlung einen neuen Kriegsbeginn anstrebe. Ein Sozialdemokrat begrüßt die Annahme des Wirtschaftsrechts, wenn wie die Konsequenzen geben müssen, die aus der Situation, in die uns die Politik der Rechtspartei ge

## Der Kampf um die Abrüstung.

(Von unserem Kopenhagener Korrespondenten.)

Den Segnen des Abrüstungsplanes des dänischen sozialistischen Ministeriums ist ein noch unbedeutender Verbindeter erstanden: der schwedische konserватive Staatsminister Dragger. In einer Rede in Halmstad — schon der Ort der schwedischen Osterfestfeier — ist bestreitend — hat er sich mit einer in der internationalen Diplomatik ungewöhnlichen Offenheit gegen den „Schlossmadsdam“ des dänischen Reichsrates gewandt. Schweden hält das große Interesse daran, seinen friedlichen, stammverwundenen Nachbar als Verteidiger der Dänenmarche und des Landes geltende Sereinande zu wahren. Wie er sich doch militärisch defensiv beschaut, so wohlbekannt, dass in der Praxis ist in Dänemark selbst bei großer militärischer Anstrengung eine Verstärkung der artillerie 200 dänischen Armeen, oder auch nur der Osterfeste-Straße Osterlund, Grønner und Kleiner Belt ganz nicht umstellt.

Mehr über seine Worte genügte der dänischen Reden, in dieferze die schwedische Regierung, die sonst allzuwenig die „historische Tradition“ der „dänisch-schwedischen Freundschaft“ pflegen, entzückt von der schwedischen Weisheit und verlässt von der sozialistischen Regierung, die sie sonst bei jeder Gelegenheit „antinational“ Missbilligung auf die Nachbarn vorwerfen, dass sie eisern den schwedischen des schwedischen Staatschefs feind und kein Abrüstungsplan fallen lässt. Das in Deutschland so beliebte Spiel, dass die Nationalen des einen Landes denen des anderen das Schwert aufraten, wiederholt sich im kleinen. Ob es also hier oben, in der demokratischen und antifaschistischen Arbeitskreis Scandinavia ebenso wie in den durch die Arbeitsgemeinschaft ballonierten Minnesoeppe, ist eine Krise, die bei den kommenden schwedischen Reichstags- und dänischen Landtags-Wahlen entschieden werden wird — aller Herausstieg nach mit kein.

Mittlerweile haben die Sozialisten Dänemarks und Schwedens den Nationalisten beiderseits des Osterfests schon in aufgelaufenen Verhandlungen die Antwort gegeben. Unsere schwedischen Genossen nagenten das Ungehörige und den Unmuth der Nachbahn des schwedischen Konservatismus fest, umsetzte dänischen Ministergenossen verbeten sich energisch das Deutzen des fremden Staatschefs. Eingang war man darin, das der Hug zur Abrüstung für ganz Scandinavia leichter wäre, wenn nicht eine Offenmacht mit allen Nachbarn würde — Ruhland.

Trotz leicht aufsehenerregendes Bekennnis zum Militarismus („Wendo“) ist von allen Scandinavischen Würtingen gegen als vollkommenes Material aufgestockt worden, dass kommen die von der schwedischen militärischen Presse übergetreten russischen Generalschädelne über die militärischen Bedingungen einer Ausdehnung Danielslands und der russischen Randprovinzen, sogar die destruktiven Schädler vor allem in der wortwörtlichen Aussichtskarte über die unfehlbare des letzten Wiederaufbaus „Römer“ — „Ratten“ — „Bart“ — „Kommune“ — „Festung“, die jedoch über ganz Stettiner-Berlin-Kommune verfügen, 1600 Mann Belagerung trocken fallen, von neuen Zerstörerbooten mit 30 Minuten Beschussdistanz, von gefährlichsteßt 4000 Mann starken Uebermann aus sich aus, als die schwedischen Kommunen über „Angriperische Propaganda“ geraten, weil die schwedische konseriative Bevölkerung nun nach Veröffentlichung dieser Sätze ein schwedisches Feldscher, nach über, das die finnischen Kommunisten die finnische Sozialdemokratie als „Massenverräter“ befürworten, weil sie angeblich der vor den Toren liegen-

den russischen Flotte und den andauernden Probemobilisierungen der russischen Divisionen der finnischen Regierung einen Rückzug zum Baltikum befürchtete.

So gelingt eine ähnliche Sitzung Moskaus Demagogie dazu, in der Presse den russischen Militärarsenals zu verberichten und gleichzeitig in den eigenen Ländern nach Abrüstung zu schreien. Wie überall zeigen sich die Kommunisten auch in Scandinavia als getreue Schützenknechte der Reaktion, und es verdient im übrigen Europa so nachdrücklich wie nur möglich bekannt zu werden: wenn die finnischen Sozialdemokraten Wahlkampagneführungen zusammensetzen, so sind Moskaus Räumungen should daran. Als Realpolitiker müssen die Scandinavischen Sozialdemokraten die tatsächliche Lage sehen, denn dann kann Dänemark, fern von Ruhland und getreu traditionelles Neutralitätspolitik erhalten, während Finnland und Schweden in ihrem Willen zum Frieden gehalten werden durch die alte Freundschaft und die rote Freundschaft, die die nationale Selbständigkeit Finlands, dem sich Schweden nach verbunden fühlt, bedrohen.

## Vermischtes.

Universitätschäden in England.

Schwarze Gewitterstürmungen und heftige Regengüsse suchen an Sonnabend und Sonntag große Teile Englands heim. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet. Im Gedächtnissort Westküste von Somerset ereignete sich ein Wollentzugs, und das Wasser stromte wie eine Flutwelle durch die Straßen. Die Häuser wurden überschwemmt, viel Vieh ist ertrunken.

Frei Heil.

Dieser ursprünglich von den freien Turnern aus dem alten „Gut Heil“ des Turnvaters John angelebte Gruß, der später von der Arbeiterjugend übernommen und volkstümlich gemacht wurde, scheint sich zu einem allgemeinen Gruß der Arbeiterschaft entwickeln zu wollen. Wie immer bei solchen aus dem Volke entstehenden Wortspielen kennt man hier nicht den Ursprung. Eine Furt aus dem Orte Krone von mir angelegte Nachrichten blieb ergebnlos. „Für der Gedächtnissort Westküste ereignete sich der Gruß erst nach dem 1. August 1897 in Wimborne tausendstes Bündfest aus, wo er auch ohne Widerspruch offiziell angenommen wurde. Wo dahin er nur vereinzelt gebräucht worden. In der Folgezeit hat sich der Gruß also etwas Volksgeist erworben und seine Ausbreitung in der gesamten Arbeiterschaft hat somit nichts Gemeinketes an.“

Der Reichsbeirat für körperliche Erziehung.

Was fast einzähnlich durch die Verordnung verurteilte Pause hat die Beizel jetzt wieder ergriffen und einige sehr wichtige Verordnungen gefasst. So wurde einstimmig ein Entwurf für ein Spielplatzgesetz angenommen, der hoffentlich bald von der Regierung zur Genehmigung einer gesetzlichen Röhrung der für viele Gemeinden sehr vorennommene Spieldorffrage genommen wird. Das Reich gestattet im gegen die Förderung der Selbstabstellungen 150 000 Goldmark. Davon gehen 50 000 Mark an beide Abteilungen der Sportvereinigungen, 25 000 Mark sind für die Förderung des Jugendfördervereins bestimmt, 50 000 Mark für Betriebs- und Dienststätten für kleinere Aufgaben. Einflussnahme wurde einstimmig auf Verdopplung der Summe angenommen, doch kann dies dieser nur an den Reichstag richten. Den beiden Abgeordneten Sepp (Sop.) und Hofmann-Käferskau (Benzt.), die dem Reichsbeirat angehören, wurde dringend ersucht, dass gezeigt, sich für den Antrag im Reichstag zu vertheidigen.

## Promenade

Von Karl Hendsel

In dieses grüne Parkl Meiereien!  
Nicht milder Hauch vom Baum zu Baum.  
Die jungen Näsche geh' spazieren,  
Das Leben ist ein Liebeswesen.  
In Santa Lucia just entspankt sich  
Die kleine Dame neben mir.  
Ein Gesetz in braunem Schutzfell sieht sich:  
Grob! Wurst und Roggendorf!

Wir sorgenhaft vergrillten Blide  
Spazierlost ein Rentier daher:  
„Auf nichts Verlust! Die Welt voll Tüte!  
Die Kurze findest immer mehr.“  
Ein Dutzend Kinder schlägt den Reigen,  
Der Springbrunn silbern funken spielt,  
Die Strohhasen sprudeln, springen, steigen —  
O wunderschöne Jugendzeit!

Am Brückenpfeiler dort geschnitten  
Die Blumen, gurgelnd rauscht es wohl,  
Ein Weib starrt tröpfellos in die Wellen  
Und leuchtet: „Wie wir mit Brunnen mögl.“  
Sie läuft den Strom mit leisen Schritten,  
Frisch gäfft ein Ged ihs ins Geficht,  
Die Glashämmere dröhnen dröhnen,  
Der Quirl verspielt das Sonnenlicht.

## Humor und Satire.

Ein weites Herz, Ethel: „Wenn ich nur wähle, ob Ind mich liebt —“ Wedge: „Aber natürlich liebt er dich, meine Liebe. Warum sollte er gerade bei dir eine Auslobung machen?“

Gingesfallen. Herr Müller, ein kleiner Beamter, wollte vor seiner Frau gegen den Stand seiner Tochter verheiraten und kam auf folgende geniale Idee: Er stellte ein paar Banknoten in ein Kostüm und öffnete sie an seinem Borgespetto; wenn seine Frau das Kostüm finden sollte, so nahm er an, dass sie es nicht zu öffnen wagen würde. Eines Tages vermisste er das Kostüm und fragt seine Frau, ob sie es gekleidet habe. „Ja,“ antwortete diese. „Es stand in einem alten Klo. Ich habe es sofort abgeschafft.“ Die Schriftstellerin. Die Frau des Oberdirektors hatte die Fürsorge für die wöchentlichen Angestellten übernommen. Eines Tages wird ihr gemeldet, dass eine der Arbeiterrinnen Müller geworden sei. Die Frau Direktor lädt sich den Vater der jungen Müller kommen und fragt ihn, wie denn der Vater des Kindes heiße, denn man müsse ihn doch wegen der Alimenta in Anspruch zu nehmen verhindern. „Ich weiß nicht.“ — „Gut, dann gehen Sie nach Oldenburg und fragen Sie Ihre Tochter; kommen Sie aber bald wieder, doch Sie fragen Sie in Ordnung kommt.“ — Der gute Mann kommt aber nicht wieder. Nach vierzehn Tagen findet die Frau Direktor hin und hört ihnen: „Run, was ist denn das, warum sind Sie denn noch nicht gekommen und haben mir den Namen des Mannes gelast?“ — „Ah Gott, gnädige Frau, so lächeln Sie doch schrecken, die Frau doch nicht gleich nach dem Namen!“

**Plakate in geschmackvoller Ausführung**  
liefern die Buchdruckerei  
**Paul Hug & Co., Rüstringen**

# In der „Republik“ die beste Reklame!

Die „Republik“ ist das weitverbreitete Organ der werktätigen Bevölkerung von Wilhelmshaven-Rüstringen u. Umg. Sie erscheint jeden Tag außer an Sonn- und Festtagen.

## Pensionszahlung.

Die Auszahlung der Pensionen und Werkegelder für Monat September erfolgt am Freitag den 25. und Sonnabend den 26. Aug. im Stadtbüro, Stredreiche 42, sowie Grundstückseigentum an der Westseite von Cornelius liegt in der Zeit vom 22. August bis einschl. 11. Sept. b. im Rathaus Zeveliusstraße, Zimmer 7, zu jedem Sonntagnachmittag ab 14 Uhr. (5647 Rüstringen, den 27. August 1924.)

## Rüstringen.

Die Wohlfälle des Stadtrats 1. Sitzung vom 25. August 1924 bestätigt Erwerb des Grundstücks Stredreiche 42, sowie Grundstückseigentum an der Westseite von Cornelius liegt in der Zeit vom 22. August bis einschl. 11. Sept. b. im Rathaus Zeveliusstraße, Zimmer 7, zu jedem Sonntagnachmittag ab 14 Uhr. (5647 Rüstringen, den 27. August 1924.)

Stadtmauerfest.

Bu. Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

Am Olfers 1925 werden wieder blonde, tauftumme und schwedische, am gewöhnlichen Schulunterricht verhinderte Kinder, am 25. August 1924 und vorher geboren sind, in die dafür vorgesehenen Klasse übernommen. Diese Eltern loschen Kinder werden aufgeforscht, sich späteren bis 15. September 1925, 10 Uhr, im Saal der Hugenottenkirche 158, Zimmer 8, zu melden.

Stadtmauerfest als Jugendamt.

# Wer billig kaufen will!

Für Herren:

Rindleder-Stiefel  
prima Fabrikat, beste Verarbeitung, ganz besonders billig.

8.95  
M

Schnürstiefel  
prima Boxcalf u. Rindbox, breite u. spitze Formen, vorzügliche Fabrikate, extra billig

12.50  
M

Knaben-Schnürstiefel  
prima Rindbox, breite Form, ganz besonders billig, Gr. 36/38

9.95  
M

Für Damen:

Damen-Halbschuhe  
nur prima Qualitäten, ganz besonders billig

6.75  
M

Damen-Schiebespange  
elegante, moderne Form, prima Material u. Verarbeitung; außergewöhnl. bill. Angebot

9.95  
M

Damen-Schnürstiefel  
bequeme, breite Form, halbhohes Absatz; spottbillig! Seltener Gelegenheitskauf

9.95  
M

Für Kinder:

Kinderstiefel

echt Charenteau, in schwarz und braun,  
25/26 6.90, 4.95, 23/24 4.65, 3.95,  
30/32 3.95, 2.60, 18/19 2.60,

2.25  
M

## Johann Holthaus

Gökerstraße 22 – Wilhelmshavener Straße 30

**Die Sachverständigen-Gutachten**

von Dawes und Mr. Keena nebst allen Anlagen.  
Broschiert 3.00 Mk.

**Die deutsche Arbeiterschaft und das Sachverständigen-Gutachten**

vom 9. April 1924.  
Broschiert 0.80 Mk.

**Sachverständigen-Gutachten und was dann?**

Von Dr. P. Levi.  
Kartoniert 0.60 Mk.

**Buchhandlung Paul Hug & Co.**

Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telefon 2158.

**Vollskunst-Abend**

veranstaltet von der  
Spielschule der Preußischen Hochschule für Seelsöldungen, Spandau  
am Freitag, den 29. August 1924, abends  
8 Uhr, im Festsaal des Generalschule.

Unter der Vortragsfolge:  
**Vollstöttinge, Lieber z. Laute, Madrigale**  
**Vollspiel: Gewaltler Tod, nach Grimm**

Erwachsenen 0.75 Mk. Jugendliche 0.50 Mk.

Karten im Vorverkauf bei Lederwigs,  
Rauhenberger und im Reformhaus.



**Schoner Wangerooze.**  
**Lagesfahrten am Donnerstag und Sonntag.**

Wohlt. Donnerstag 1. Einlaßt morg. 10 Uhr.  
Mittwochsabend verkehrt Sonntag 1. Einlaßt  
mittags 1 Uhr. Wetter: nach dem Gewitter 5 Uhr.  
Lästen im Vorverkauf im Büro der Kreiszeitung  
Straße 18, an Bord 1 Stunde vor Wangerooze (5641).

Zu der am 2. September stattfindenden  
Schloß-Tage-Jahret sind noch einige Blätter frei.  
Bereinigte deutsche Koch- und Fleischetzen

o. W. m. d. h.

Wilhelmshaven, Prominentenstraße 19.

**Welt und Wissen**

Nummer 6 (Auguftheft) eingetroffen.

**Buchhandlung Paul Hug & Co.**

**Städtische Badeanstalt**

Odeonestr. 12.

Preise: Mk.

Wannenbad	0.50
Brasenbad	0.25
für Kinder	0.15
Teilmassagen	0.05
Ganzmassagen	0.90
Professionell Salbad 0.90	
Dampfbad	1.00
Professionell 1.00	
Schwefelbad	1.00
Professionell 1.00	
Elekt. Wasserbad	1.30
Koblenzsurebad	1.70
Professionell 1.70	
Elekt. Lichbad	2.50
Sauerstoffbad	2.50

Dem Publikum empfohlen wird  
politische

**An-, Ab- u.  
Ummelde-  
scheine**

Paul Hug & Co.,  
Rüstringen 1. O.,  
Viereckstr. 76.  
Tel. 58.

**Aufarbeiten**

von Polstermöbeln.

Wäscherei u. Ausleges

büdig, gut und schnell.

Brauer, Nooni. 130.



Prämiert 1924.

Spz. und 15627

Wurstsalz-Zentrale

Ind. bei v. Berndtspohl.

Grundbifisch

Hähne, Küken, Salzhühnchen, Füchsen, Eidechse

u. Co. Del. Ang. u. co.

Spezialität: Käse

und Käsefondue

frisch eingefroren

zu einem günstige

Preis aus.

**Jahrplan nach Dangast**

vom 20. bis einschließlich 31. August 1924.

Donnerstag, den 29. 8:

ab Elsförstern 9.00 vorm. und 1.00 Uhr nachm.

ab Dangast 9.45 vorm. und 2.00 Uhr nachm.

Freitag, den 30. 8:

ab Elsförstern 9.00 vorm. und 1.00 Uhr nachm.

ab Dangast 10.15 vorm. und 2.45 Uhr nachm.

Sonnabend, den 31. 8.:

ab Elsförstern 9.00 vorm. und 1.00 Uhr nachm.

ab Dangast 10.15 vorm. und 3.30 Uhr nachm.

Sonntag, den 31. 8.:

ab Elsförstern 10.00, 11.00, 1.00, 2.00 3.00 Uhr.

ab Dangast 11.00, 12.00, 2.00, 3.00 4.00 Uhr.

Überungen vorbehoben.

Postamt Wilhelmshaven.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise.

Feststuhlgabe hierzu ein

Max Schrödin.

Achtung! Achtung!

Rüstringer Hof, Ullmenstraße

ab Freitag den 29. August 1924.

**Großer Preisplat!**

Einen 2.50 Mk. Anfang 8 Uhr. Einiges 2.50 Mk.

Preis - Ein neuer, hochwertiger Werkslauf (erstes

Malteses Fabrikat) und kleinere wertvolle Preise

Donnerstag,  
den 28. August 1924

## Oldenburg und Ostfriesland.

Senatorenwahl in Wilhelmshaven.

Die Senatorenwahl, die zum ersten Mal nicht im Sinne der sangerischen Mehrheit ausfielen, ist gefallen, wie erwartet worden. Nur hatte diese Mehrheit Probst eingesetzt, doch schmiedete sie eine Demokratie ein und hielt an. Der Schauspieler mit peinlicher Genauigkeit vorbereitet getreten, um nicht nochmal Probst eingesetzt wird. Und nun ist sich doch ein Haken finden sollte? Nun, die nächste Wahl würde die gleiche Ergebnisse zeigen wie die letztere. Das Ergebnis der Wahl ist: Großhafenkandidat Salomon 1 Stimme, Probst 1 Stimme und Falck 1 Stimme. Also stellte unser Probst diesen Wahl die Beamten 2 Stimmrechte erhalten. Es bleibt im Prinzip die bisherigen Senatorn Probst, Wulffmann und Falck. Nur hinzugekommenen Dr. Salomon (deutsch-national) und Oberpostdirektor Schulze (Beamtengruppe). Der zweite Vertreter der Beamtengruppe ist der bislangige Senator Wulffmann. Dieser ist Vorsteiger des Verbands für Handel, Gewerbe, also Arbeitgeber, und es ergibt sich das eigentliche Bild, das Beamte, also Arbeitnehmer, einen Arbeitgeber als einen für ihre Interessen geeigneten Vertreter ansehen. Nun werden die Beamten sagen, wir wollen keinen Sondervertrag das Wort reden. Wer dann hat ja auch die Aufführung einer reinen Beamtenliste keinen Sinn gesehen. Die Beamten vereinigten auf ihre Bitte 8 Stimmen, also hat auch deren Schef von Bewaffneten der Angestellten einem Arbeitgeber seine Stimme gegeben. Somit wie unterschiedlich sind, obwohl diese Stellungnahmen des Herrn Schef im Bild verdeckt sind, die verschiedenen Parteien. Aber vielleicht hat sich durch Aufstellung beiden schon wieder ein Arbeitgeber, der gleichzeitig nicht mit den Arbeitnehmern durch sie und durch sie, als solche zu zufassen, ein Arbeitgeber gemacht worden. Das führt dann wieder zu dem Schef als Arbeitnehmer, der für die Seite, die an seiner Stelle einen Arbeitgeber haben sollte, gestimmt hätte, wäre an den Dingen nichts geändert worden, denn der Kommunist Schmid hat dieses Bild nach den Richtlinien von Rosa Luxemburg geschildert. Er blieb der Wahl fern, ohne daß er Mitteilung gemacht hätte und erzielte dadurch einen außerordentlichen Erfolg, indem die übrigen Mitglieder des Kollegiums die Wahlzinsen an allerhand stillen Bevölkerungen senken konnten. Die Herren, die in der vorigen Sitzung für eine längere Wahlzeit als eine Stunde eintraten, werden hellroth gewesen sein, doch man sah auf eine Stunde beschränkt. Nach der Probe, die der Kommunist jetzt von seiner Aufstellung über die Tätigkeit eines Arbeitgebervertreters in der Gemeindevertretung gegeben hat, wird man noch manches von ihm erwarten können.

Wieder wie nach der jüngsten Konfrontation im Hofstegum noch einmal zurück ist vor der Wahl, so ist von dem angekündigten Siegriß, der Verband für Handel, Gewerbe und Industrie wollte ja diese Rolle im Stadtparlament übernehmen, nichts weiter übrig gekommen als fünf Mitglieder und ein Senator, dem Herrn Wulffmann wollten ja die Herren nicht wieder haben. Aber trotz allem, die Mehrheit des Kollegiums ist Bürgerlich und auch die Angestellten und Beamten werden mit den Arbeitnehmern in einem Stande stehen. Was das für die breite Masse der Arbeitnehmer bedeutet, brauchen wir nicht näher auszudenken. Von manchem, der seit der Sozialdemokratie seine Stimme zu geben, bei der letzten Wahl sich auf von den sozialen Worten der Vertreter der Beamten- und Arbeitnehmerräte einigen ließen, wird das noch bitter aufführen.

## Der Arbeitsmarkt im Lande Oldenburg.

Der Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes für die Woche vom 15. bis 22. 8. 1924, erlaubt vom Landesberichtsamt Oldenburg, erläutert folgendes: Der Arbeitsmarktstand wurde in der Beobachtungswoche weitgehend durch bestandene Arbeitslosigkeit geprägt. Die bestandenen Remunerationen, mit denen die Arbeitslosigkeit immer noch zu kämpfen hat, insbesondere die Schwierigkeiten des Kapitalbeschaffung sind anbelastend. Solange diese Umstände keine entscheidende Ränderungen erfahren, kann mit einer wesentlichen Verbesserung der Arbeitsmarktlage nicht gerechnet werden. Die geringe Sentsung der Arbeitssuchenden und Erwerbslosenfziffern blieb ohne Einfluß auf die gesamte Entwicklung. Zumindest wurde auch in den verschiedenen Arbeitsnachschlagsbezirken für einzelne Industriezweige ein Stillstand der zügigen Bewegungen beobachtet. Das zahlenmäßige Ergebnis der Beobachtungswoche zeigt folgendes Bild: Vorwoche: Männliche Arbeitssuchende 8001, weibliche 5058; Verhältnisziffer: Männliche Arbeitssuchende 2917, weibliche 810.

Der Arbeitsmarkt stand in den meisten Bezirken noch gänzlich regen. Bedarf an Arbeitssuchenden und trug durch Aufnahme von Hilfskräften für die Ernte zur Entlastung des Ge-

## Der Ring von Batang.

Kriminal-Roman von Ernst Woop.

27)

In Amerika möchte Hobson auf alle Steine zu Gold und Leute in Stein und Eisen. Jede aber hatte keinen Sinn von außenem Gold, denn das war falsch. Wie steht meiner Seelen schärfste mir der Professor, der mich mit Goldsteinen an den Platz Saunders nicht zum Amerikaner bringen ließ. Hobson machte jedesmal Gesicht, wenn er eine solche Sendung abschaffen sollte, gab mir aber schließlich doch noch. Vielleicht hat er es auf Mitleid zu mir, leinartig lächelnd, der sich kaum noch rühmen konnte, denn ich bin ja kaum geworden aus.

Gerecht war ein präzises Bild auf den Glenden, der grau und verschwunden aus. Wir gingen nach New York, und ich ließ mich ins Chinatown, wo Kamee und Yonan, den ich von früher her kannte und der mir verständlich ist. Ich gab ihm viel Geld für meine Kleider, und legte ihm Schuhe aus. Ich wußte, er würde keinen Mund halten. Er ist ein gewaltiger Chinaman aus dem Süden, lebt lange auf amerikanischen Boden und war ein Brösel der Millionen. Wenn er die Geschichte mit dem Ring anfangt, so berichtet sie ihn doch nicht, und mit seiner Seele habe ich kein Recht zu rütteln. Dann brachte ich auch mich unter den Gedanken, selbst mein Geld zu suchen und finden würde, und bis jetzt bin ich in der Tat unbehelligt geblieben.

Was Hobson trieb, wußte ich nicht. Er sog sich immer mehr von mir zurück, und mir war das recht. Er ließ mich Kreise herumkommen und bedachte mich auch hin und wieder, aber nicht oft. Wenn er kam, schaute ich mir mit, dann meine Gewissensbisse langweilten ihn. Er wurde immer noch Gold, war sehr aufdringlich und hatte auch noch einige der erwähnten Gedanken. Auch den Buddharing behielt er noch.

An nun Lees Laden kommen sowohl Abendländer wie Chinesen, und wenn lebte das Dschengenmädel leben, so wünschten sie von seiner Weisheit, denn viele gehörten der Montezuma-Sekte an. Und auf diese Weise — merken Sie wohl auf — erfuhr ich vor etwas drei Wochen, daß Professor Saunders noch am Leben ist.

Ein Kunde aus Lees Laden, ein Lintaneel, der von diesen ihm, heraufzuhören zum Lees Laden und ich bin Deindorf. Er kannte Salomon und den Tempel, wußte, daß der Name des Rings und exzellente Ausbildung der Geschäftsführer, ohne zu einem wieviel dieser fühlte davon wußte.

Er berichtete, daß sämtliche Mitglieder der Autonomie, die auf wenige, die entnommen konnten, durch die empörten Bewohner von Batang ermordet worden waren. Den Abi aber sei es gelungen, das Leben des Professors zu retten, indem er ihn in dem Kloster verbarg. Dass lebte er als Gefangen, und der Abi kann ihm nur

somitarbeitsmarktes bei. In einzelnen Bezirken gingen die geschlossenen öffentlichen Stellen zahlenmäßig bereits etwas zurück, wozu mehrfach auch die ungünstige Witterung Anlaß gab. Die Textilindustrie hatte mit Ausnahme der Steueroftabellen einen langfristigen zielstänfigen Beschäftigungshochgrad aufzuweisen. In der Metallindustrie blieb die Lage in den meisten Bezirken überwiegend ungünstig. Am Schlüsse der Beobachtungswoche wurden noch 889 arbeitslose Metallhandwerke gezählt. Die Arbeitsmarktlage in der Textilindustrie blieb wie in den Vorwochen unverändert. Es wurden weder nennenswerte Entlastungen noch Einstellungen beobachtet. Überdauert noch möglichst günstig lagen die Beschäftigungsverhältnisse in der Papier- oder Arbeiterindustrie; auch die Linoleum-industrie ist noch wie vor dem beschäftigt. Die geschlossenen Stellen des Holz- und Schiffsbaus gewichen haben die Holz- und Schiffsbaufabriken ebenfalls aufzufinden, während die Holz- und Schiffsbaufabriken weiterhin ungünstig. Am Schlüsse der Beobachtungswoche wurden noch 889 arbeitslose Metallhandwerke gezählt. Die Arbeitsmarktlage in der Textilindustrie blieb wie in den Vorwochen unverändert. Es wurden weder nennenswerte Entlastungen noch Einstellungen beobachtet. Überdauert noch möglichst günstig lagen die Beschäftigungsverhältnisse in der Papier- oder Arbeiterindustrie; auch die Linoleum-

industrie ist noch wie vor dem beschäftigt. Die geschlossenen Stellen des Holz- und Schiffsbaus gewichen haben die Holz- und Schiffsbaufabriken ebenfalls aufzufinden, während die Holz- und Schiffsbaufabriken weiterhin ungünstig. Besonders vergrößerte sich die Notlage der älteren Angestellten. Provisionserlöse blieben gefragt, doch sind Neigungen und Möglichkeiten, vertragte Stellen anzunehmen, im allgemeinen gering.

## Die Ungerechtigkeit der Steuer vom bebauten Grundbesitz.

Die ungesetzliche Grundlage für eine Steuer ist zweifellos der Nutznießermeister. Er steht absolut in seinem Besitzstand zum Wohnungsaufwand des Haushaltsherrn, viel weniger noch in irgendeinem Verhältnis zum Einkommen und Vermögen des Haushaltsherrn oder Besitzers. Umso günstig sind die kleinen beschränkten Einfamilienhäuser, einen doppelt so hohen Nutznießerwert haben wie komfortable eingerichtete große Wohnungen begehrter Landwirte. Bei der Festsetzung des Nutznießerwertes einer Befreiung bleiben alle zu landwirtschaftlichen Zwecken benötigte Räume außer Acht, während bei Gewerbetreibenden alle zu gewerblichen Zwecken benötigten Räume, wie Werkstätten, Lagerräume, Bode, Säle usw. eingeschlossen werden. Dadurch wird die Steuer vom bebauten Grundbesitz zu einer den kleinen Gewerbetreibenden befürchtenden schwer belastenden verschleierten Gewerbesteuer. Nachstehend ein Auszug aus dem Steuerkataster einer Landgemeinde. Die Räume sind waggeligen und nur die Verste aufgeführt. Die Gewerbesteuer, welche sich auf den Räumen zur Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer und Bepreissteuer zusammenfassen, gibt ein gänzlich richtiges Bild von der Steuerlast des Steuerzahlers.

	Gesamt-	Steuer u. bds.	Prozent der
	steuer	Gewerbesteuer	Gesamtsteuer
großer Landwirt	993,66	98,40	7,8
mittlerer Landwirt	248,—	92,46	18,0
mittlerer Landwirt	112,90	98,40	25,2
kleiner Landwirt	44,91	15,28	34,0
kleiner Landwirt	20,24	12,00	54,0
Wohlfahrts	8,88	15,69	590,9
Niedrigbauer	9,80	24,40	94,0
Hochbauer	12,77	66,60	388,7
Landarbeiter	18,00	68,79	375,4
Gutsarbeiter	18,20	68,97	375,4
Gutsarbeiter	40,85	120,84	320,5
Gutsarbeiter	56,75	165,94	290,5
Ackerlandwarenhändler	102,99	233,14	296,8
Händler	41,20	146,07	354,5
Gutsarbeiter	30,27	97,98	322,0
Arbeiter	91,86	81,16	380,8

Sieht man die Steuerlast der angeführten Steuerzahler gleich 100, so erhält man gleichzeitig ein Steuerkataster, der mittlerer ein Drittel der kleine zwei Drittel seiner Steuerleistungsfähigkeit, der Arbeiter und Gewerbetreibende jedoch das Drei- bis Vierfache seiner Steuerleistungsfähigkeit. Die Tendenz ist, Schönung der Landwirtschaft und Schonung des Besitzes und der großen Einkommen. Die Steuer ist von der Reichsämterbeit der Landtage beschlossen. Die angeführten Fälle sind berechnet für fünf Monate. Das Urteil wird bestreift, wenn die Steuerzeit verlängert wird. Der kleine Gewerbetreibende wird auch diese Steuer wie so manche andere aus der Sichtung nehmen. Der Arbeiter und Gewerbe wird, da Aufstellen heute nicht zu bekommen sind, einfach nicht zahlen können, weil Gehälter und Wohne so niedrig sind, daß sich keiner von ihnen diese hohe Steuer davon abkämpfen kann. Unser Bortlejogenen sollten nicht verfügen, sich die Steuerlast ihrer Betriebsgenossen aufzutragen, sie enthalten für die beteiligte Agitation sehr wertvolles Material.

Bei der letzten Landtagssitzung hat sich mancher Arbeiter durch die Reden verteidigt. Das ganze Wählen hat ja doch keinen Sinn" von der Wählern abholen lassen. Ohne Aufzug und der demnächst eintretende Steuerzeit würdet ihr wohl über die Wirklichkeit aufklären.

## Rüstringen.

**Schadensteuer.** Ein Dachstuhlbrand brach gestern nachmittag 2.20 Uhr in dem Hause Maßstraße 23 aus. Die glämmerte Werkstatt stand bei ihrem Eintreffen an der Brandstelle den Dach und bereits in ganzer Ausdehnung brennend vor. Sie griff daher das Feuer gleich mit fünf Schlauchstrahlern von der Dachfläche und Schaftröhre aus und löschte die Flammen. Die Feuerwehr wurde ein Schlauch zum Schluß für das angrenzende alte Küchenhaus und Schaftröhre liegender Hause vorgenommen. Es hatte gänzlich den

Ring des, der bisher stumm in einer Ecke gehockt hatte, rückte ein Schaden bereit und legte Papier und Holz zurück. Gleich flog Everett hand über das Papier und füllte Seite um Seite.

Dann wurde der Schaden aufgerichtet. Everett führte ihm die Hand, mit der er jetzt seinen Namen unter das Schriftstück setzte. „So“ sage Everett bestechend, „nun mag Ihr Gewissen ruhig sein. Ich werde für die Beileidigung Saundersons Sorge tragen und so Gott will, wird es gelingen.“

Es war bereits spät, als an dem gärtlichen Hause am Alleghany-Straße die Glöckle gesungen wurde. Die Fenster des Wohnungsmannes im Parkett waren ganz erleuchtet und verzückt, daß sie die Menschen nicht nach Hause senden wollten.

Everett wurde von dem alten Herrn in Empfang genommen. Der alte Mann, ein dunkler Herr, und Miss Saunders den Ankommenden. Miss Saunders wollte jedoch an den Deichsel eine Fratze zu ziehen, obgleich dessen Miene freundlich war und nur Gutes vertrieb.

„Ich war am Freitag, Ihnen war, nicht der Doktor den Freude lasse an und läßtste?“

„Doch ich weiß um eine Tasse Tee haben, Mrs. Tracy“, rief der Doktor fröhlich, auch ein Butterbrot würde ich mit Dan am nächsten Tag, wenn Sie möchten.“

„Dan“, sagte Everett, „wenn Sie mich auf den Deichsel eine Fratze zu ziehen, müssen Sie mich nicht.“

„Dan, was kommt du für die Nachbarn?“

„Mrs. Tracy“, rief Mrs. Tracy, „aber auch wir haben eine Neuigkeit.“

„Inzwischen war ein Kind für den Deichsel erschienen, dem er mit bestbekanntem Durcheinander auftrat. Als er gesessen hatte und das Geschlecht vornehmlich war, wandte er sich lächelnd an die alte Dame: „Meinen Bruder habe ich aus dem Abber, bitte lassen Sie den.“

„Die Augen der alten Dame leuchteten.“

(Schluß folgt.)

Th. Sell r. In Berlin stand der bekannte Schriftsteller Dr. Leo Baeck and sein Sohn, Detlef, läßt einen Brief an den Deichsel, unter dem Deichselnamen Th. Sell herausgegeben hatte. — In Hamburg stand im Alter von 20 Jahren der niederdeutsche Mundartdichter Johann Johann, geb. Weber, Verfasser von „Mutter Puschkin“.



## Goethe und Charlotte von Stein.

Die rein menschliche Persönlichkeit berühmter Männer wird von den Röckchen mit besonders lebhafter Teilnahme durchdrungen. Im Mittelpunkt solcher Durchsicht steht immer wieder das Berühmtheit dieser Männer zu den Frauen. In ihren Beziehungen zu den Frauen kommt das Menschenrecht großer Männer an zweien und deutlichste zum Ausdruck, und diese Beziehungen bieten auch wegen der Mannigfaltigkeit der Deutung, die sie für den Werkaufsteller großer Männer zulassen, den reichsten Stoff für die Lektorat. Am stärksten hingegen sind die Beziehungen zu den Frauen im Leben und Werk großer Männer, und hier wiederum nimmt wie überall bei jeder Wechselwirkung zwischen Persönlichkeit und Schöpfer Goethes eine hervortretende Stellung ein.

Frauen haben in großer Zahl und Geschlechterstätigkeit den Lebenskreis Goethes begleitet und sein Schaffen beeinflusst. Unter ihnen aber hat nur unter geistiger Begegnung eine so hohe Bedeutung ergeben wie unter Charlotte von Stein. Ihre freie Liebeserklärung nach dem Tod ihres Mannes ist in der Welt der literarischen Jahre des 18. Jahrhunderts an bis zu seiner etwa eines Dutzend Jahre älteren eingetretener italienischen Reise, nach der Frau Biedermeierin mit Christiane Vulpius, seiner älteren Frau, beginnt, steht Goethe völlig im Range Charlotte von Stein. Diese Jahre sollen die reichsten und ausdrucksreichsten für seine menschliche und füllige Entwicklung dar. Ihrer habe seine wichtigsten in dieser Zeit herangereiften Werke erst ihre endgültige Vollendung gefunden, oder ihnen allen, vor allem der "Dörfchen" und dem "Faust". Es ist das Erlebnis von Goethes Liebesbind mit Charlotte von Stein aufgeprägt. Daneben steht die tolle Mütterlichkeit Charlottes aus diesen Jahren, seien die herzlichsten Gedankenbriefe unserer Literatur.

Das Charakterbild Charlottes von Stein und die Art ihrer Beziehungen zu Goethe sind von der Literaturgeschichte noch umstritten worden. Die schroffe, feindselig und niedrig schneidende Form ihres Verhaltens zu Goethe nach seiner Flucht aus Italien und seiner Vereinigung mit Christiane hat viele Urteile zum Anlass gegeben. Charlotte für eine Frau zu erläutern, die Goethes umfangen gewesen und von ihm überdröhnt worden ist. In dieser verschiedenen, ungeraden Verbindung offenbarten sich sowohl absurd gegenüber der reinen Geschlechtertreue als auch eine Verstellung von Charlotte gegen Goethe, eine allzu großspurige Verurteilung von Goethes eigenen Beschwerden. Es ist einer Frau vorbehalten geblieben, die erfahrbare Mitleidssyndrome der Charlotte von Stein unter genauem Obersichtsum mit überwiegend trostförderndem psychologischen Feingefühl und warmer Witterung, ohne jedoch eintheiligen Verständnisbedarf aufzuzeigen. Dieser ergänzte Verlust einer Machterzielung liegt uns vor in der Schrift mit dem bezeichnenden Titel "Das Paradies der Charlotte von Stein" von Dr. von G. G. Gottliebe Buchdruckerei Nachfolger in Stuttgart und Berlin; Preis broschiert 1,80 RM, in schönem Leinenband 2,80 Mark.

Charlotte von Stein — das darf nicht vergessen werden — ist sieben Jahre älter als Goethe gewesen. Von Natur fühl, unruhig, heiterhaft und mollhaft, in engen gesellschaftlichen Sphären und förmlichen Gruppen gebunden, in einer vernünftigen lebensfrohen Sphäre, ohne hauptsächliche und müttlerliche Sorgen bedeckt, tritt sie dem jungen Bräutel Goethe als reife Dame der Kulturstadt entgegen. Ihre zuverlässige Amanu und fröhliche Würde in Verbindung mit ihrer hohen geistigen und gesellschaftlichen Kultur und Goethes Bewunderung der gegenseitigen Anziehungskräfte und führen über eine scheinbare Seelenentfernung höchst natürlich notwendig zu einer durch manigfache Wiederholung und treuliche Bezeugung Goethes bestätigten ersten Hingangs der beiden Freunde aneinander. Dann kommt die heitere Charlotte von Stein und befreit Goethe von Charlotte und seine Neigung dazu, sich in die Ehe einzubringen. Ein leichter, fröhlich reisendes Mädchen. Hatte Charlotte ihren Bräutel mit Freuden entzogen, so wäre sie nicht der Mensch und befreit nicht das Weib gewesen, das Goethe gerade ihr berechtigt hat.

Charlotte hat Goethe ihr ganzes Leben geholfen. Für ihn ist sie mir einen neuen umfangreichen bedeutungsvollen Episodenfigur gewesen. Ma er den Rücken läuft, denn er doch sehr einsicht die öffentliche Kapitalisierung, also einen dauernden Feind, gewünscht hatte, gab er ihr in schlicht berühmtem Capitain und wenig tollvoll zu verstehen, daß sie als gegeben, während er jung geblieben sei. Charlotte musste sich wie verdrückt und weggeworfen, in ihrem Vertrauen schamhaft geküsst, fühlen. Sie hatte allen Grund zu gerischer Empörung und die nervenzermürbende Lust des Wechselseitigkeiten, die mir über ihren ohnrecht schwachen Körper hereinbrach, läßt den Überzeugung ihres Sohnes bestechlich erscheinen.

Goethe selbst hat in ehrlichen Schuldbehauptungen und im Gesicht seiner ewigen menschlichen Verbundenheit mit Charlotte später das heilige Band zwischen ihnen erneuert. Es finden wie die beiden in den Reaktionen ihres Freundschaftsvertrages an der beklagenden Harmonie innerlicher Zusammengehörigkeit. Und die Zukunft mag Charlotte in den dankbaren Riesen die Frau gedachten, von der Goethe umsonst Menschen und Kunstunterricht seine natürliche Höherentwicklung erfuhrten, hört.

Dr. B. Volz.

## Der Begriff Arbeit in Goethes „Faust“.

(Zum 175. Geburtstage Goethes am 28. August.)

Die Arbeit ist der Kernpunkt unseres Faustes, die erste Voraussetzung zum menschlichen Zusammensein. Wie die Arbeit, so die Menschheit. Die Art der Arbeit gibt der Menschheit das Gepräge, und darum ist eine neue, von Grund auf andere Kultur der Menschheit nicht möglich, ohne eine von Grund auf andere Art unserer Arbeit.

Diese praktische Bedeutung der Arbeit für die ganze Kultur des Menschengeschlechts wurde von der proletarischen Bewegung seit ihr erkannt. Schon in Kommunistischen Manifest war die Arbeit das bestimmende Prinzip der Gesellschaft. Wie „die lebendige Arbeit in der bürgerlichen Gesellschaft nur ein Mittel ist, die ausgeschüttete Arbeit zu vernehmen“, sie ist in den neuen Gesellschaft, die ausgebaute Arbeit das Mittel, um den Lebensprozeß der Arbeit zu erweitern, zu bereichern, zu befriedigen.“ Der Welt der Worte und des Profils steht demgegenüber die lebendige Welt des Menschen, aus der Art der Arbeit, die jedem Mensch möglich macht, ist die Gemeinschaftsarbeit. Und darum ist die Vergesellschaftung des Lebens, die Produktion und der Bildung, die erste Voraussetzung zur neuen Kultur.

Das Proletariat geht damit zur Einheitsentwicklung der Menschheit einen grundsätzlich anderen Weg als die Menschheit in den Jahrhunderten beschritten hat. Dieser war Stolz, einzig nur Geistiges, dem man die Begehung zur Weltlichkeit des Lebens abtritt, während das Proletariat in Eklektizismus der freien Abhängigkeit der Kulturstadt von der Wirtschaft den wissenschaftlichen Gesellschaftsbildern erstickt, auf dem allein eine materialistische, rein jütlische Kultur möglich ist. Denn durch die Vergeistigung des Lebens wird der Kernpunkt der Wirtschaft auch zum Kernpunkt einer neuen gesellschaftlichen Ethik. Die Arbeit wird der Zentralpunkt eines neuen kulturell-wissenschaftlichen Einheitslebens. Die Arbeit ist dann nicht nur ökonomisches Werk, sondern auch spirituelle Tat. Die Arbeit ist dann der lebendige Ausdruck eines weltumspannenden Studentums, Wichtigkeit gewordene Ried des Menschengeschlechts.

Damit besteht kein grundsätzlicher Gegensatz zwischen Kultur und Wirtschaft, sondern beide bedingen sich. Die Wirtschaft kann nicht ohne Kultur sein, und die Kultur nicht ohne Wirtschaft, wenn die Arbeit ihren lehren und tiefsinnigen Sinn erfüllen soll. Und wie wir, vom wissenschaftlichen Leben in die Tiefe des Problems gezwungen, diese neue Einheitswelt erkennen, so muß genau so der Einheitsgeist der leichten Tiefe führen, der der großen geistigen Schöpfer oder funktionsreicher Meister,

## Für unsere Frauen

### Schöne moderne Frauenkleider



Fig. 149



Fig. 150



Fig. 151



Fig. 152

Fig. 149. Schönes Kleid aus zweierlei Stoff. Die glatte Vorder- und Hinterbahnen bestehen aus dunkelblauem leichtem Cheviot, Armetel und Seitenbahnen aus buntem gemustertem Marocainstoff, wie er jetzt Mode ist. Dieses Kleid ist für eine stärkere Figur bestimmt, doch kann natürlich der Schnitt 30, der für schlankere Figuren bestimmt ist, zu diesem Kleid verwandt werden, dadurch, daß man den Schnitt teilt und zwei Stoffe verwendet. Die Vorder- und hintere Bahn werden als Falte umgelegt und dann auf den Marocainstoff gelegt. Dann werden auch hier Armetel und Seitenbahnen zusammengeknüpft und der Hals verarbeitet. Das Eingerichtete umfaßt bei diesem Kleid nur den bunten Stoff. Dieses Kleid eignet sich sehr gut für Veränderungen, wobei man etwa den genutzten oder den ungenußten Stoff ausläßt und ein älteres Kleid verwendet. Auch hier wird das Eingerichtete an der Seite in Röcken gearbeitet. Stoffverbrauch: 1,80 m blauen Stoff zu 120 cm Breite und 2,80 m gemusterten Stoff zu 80 cm Breite. Der Schnitt besteht aus 32 Rumpfteil, 33 Seitenstück, Erkennungslinie dieses Schnittes - - - - - .

Fig. 150. Kleid aus dunkelblauer Wollseide mit karierter Seidenblende verziert. Der Schnitt ist höchst einfach. Man zieht gleich die Achsel- und die Schulterzügel zusammen. Die Achselnaht bleibt etwa 10 cm offen, weil dann die im Schnitt gezeichneten Falten umgeschlagen werden. Das Faltschloß, das vorn etwas mehr ausgeschnitten ist als im Rücken, wird ebenfalls mit einer Blende aus karierter Seide eingesetzt. Stoffverbrauch: 2,80 m das Kleid eingeschlossen, wobei das Röcken mit einer Blende aus gestreifter Seide mit einem Gürtel, der ebenfalls mit Blenden verseilt wird, beklebt wird. Vorn und im Rücken bleiben Letztes

über die Zeit ragend, dem Sinn des Dofins näher gerichtet, als die große Herde der Achselzügel.

Aus dieser Erkenntnis des revolutionären Menschenhauses wie Geistigkeits heraus konnte Goethe dem auch mit Recht sagen, daß der deutsche Spieler seine Klassiker, die er dachte, nicht kennt und daß es sie, wenn er sie lämme, verbergen würde.

An besonders schöner, eindeutiger und umfassender Weise hat nun Goethe in seinem „Faust“ in den letzten Sinn des Menschen eingekehrt, und darum wird der „Faust“ für das Proletariat aus immer der kleinsteren Großstadt eines der wissenschaftlichen Grenzen niederrückenden Geistigkeits geboren. Mag auch der Mensch Goethes Schwäche gehabt haben und kleinliche Eitelkeiten: der Genius Goethe ist einer der Genien des proletarischen Rollen, und niemand tut weniger ein Auge auf Goethe, als der Nationalistische Dichter Noelle, der als Präsident der Goethesellschaftsproletarier am Feier des 175. Geburtstages Goethes Dr. Goethesrede halten soll.

Der „Faust“ ist die große Arbeit des Dichters. Bis in sein Seufzertal hinein hat er an diesem Werk geschafft. Es ist die Summe seiner Lebensorientierung, und doch ist es nicht nur der Ausdruck eines persönlichen Wohlens. So ist die Menschheit. So reift die Menschheit. Zu diesem kleinen Ende hinauf möchte immer wieder vom alten Menschen Wespellos gerüttelt, der neue Mensch Faust. Und dieses Faust heißt Arbeit, freie Arbeit, Gemeinschaftsarbeit aus einem freien Sinn hinweg.

Wo ist das Glück? Gesucht hat es Faust in Wissenschaften und in philosophischen Schulen, wie im alten Vergnügen des Tages. In der Arbeit fand er es, in dieser neuen Arbeit, die der praktische Ausdruck des Strebens noch immer höherem Grade des Wollens ist. Menschenamt ist nun die Spalte, das heißt die selbstlose Tat. Nicht die Arbeit um des Nommos willen. Die Arbeit, die für die Brüder. Die Arbeit aus Gemeindetracht. Die Arbeit, die in Harmonie steht mit der Menschenseele. „Gemeine macht gemein“. Der Sinn des Lebens ist Schaffen für ein immer weiter und höher wachsendes Bruderum.

Jedes egoistische Moment macht die Arbeit noch Goethe unheimlich. Und wenn auch diese logische Arbeit nur den geringsten Begehrungen vom Leben des alten Menschen hat, bedeutet sie nicht das jütlische Hoffnungs- und reines Glück. Und darum muß auch die logische Tat ganz frei sein von persönlichem Ersuchen nach Erfolg für das Gange. Nur wer in sich die Gemüthsdroge und aus nichts als aus lauterer Liebe zum Gange dem Menschen des Menschen dienst, ist nach Faust Mensch. Ist Faust Mensch, all-ziehender, sozialistischer Mensch. Und gemeinsam von sozialen Mitten einer egoistischen Wollust auf freiem

20 bis 30 cm glatt. Stoffverbrauch: 5,60 m zu 60 cm Breite. Der Schnitt besteht aus 20 im ganzen geschweifter Kleiderchnitt, 3 Gürtel. Erkennungslinie dieses Schnittes - - - - - .

Fig. 151. Frauenkleid aus dunkelgrünem Cheviot mit Samtkragen. Die Vorder- und Rückenbahnen sind eingesetzt und lang. Das Kleid ist halb lose anliegend und hat vorn eine untergesetzte schmale Vorderbahn. Links und rechts sind Knöpfe angebracht. Eine einfache Soutachezeichnung gliedert das Kleid in der Tailenhöhe. Stoffverbrauch: 2,80 m zu 110 cm Breite. Der Schnitt besteht aus 24 Vorderbahnen, 35 Vorderseitenbahnen, 36 Rückenseitenbahnen, 32 Rückenbahnen, 32 Vorder- und 32 Rücken-

Fig. 152. Erkennungslinie dieses Schnittes - - - - - .

Fig. 152. Dieses Kleid kann aus dunkler Löffelsteife oder leichtem Wollstoff hergestellt werden. Schnitt und Modell sind genau wie Figur 150. Man reißt bei diesem Kleid den Stoff an den Hals in Röcken ein. Die vier bis fünf Kopfdecken bilden eine schöne Verzierung. Auch dieses Kleid wird über den Kopf gezogen, wie Figur 150 und hat einen ovalen Halbsaumstiel. Das Kleid ist in Anlehnung zweimal ringförmig gestift, und zwar muß man abstehende, muntere Farben. Auf dem Schnittmauerbogen sind zwei hübsche Bilderevorlagen, von denen man die eine oder die andere wählen kann. Stoffverbrauch: 2,80 m zu 100 cm Breite. Der Schnitt besteht aus 20 im ganzen geschweifter Kleiderstoff, Erkennungslinie dieses Schnittes - - - - - .

Grund mit freiem Volle stech'n", nur das ist darum einmal Menschenamt. Und nicht im Augenblick, niemals im trüben, lässigen Augenblick, sondern nur im kämpfenden, Vorgefühl eines solchen schönen, kommenden Menschenheitsrechts fühlt Faust des Lebens tieffesten Sinn und höchstes Glück.

Aber doch nur das ganze Sinnen seines Lebens, das wissenschaftliche Kleiderstreben, wie kleinsterlich-klebrige Schenken, für Faust nicht umsonst. Es war sogar von wesentlicher Bedeutung für seine Erkenntnis noch dem letzten Sinn der Menschheit das Glück, doch nur wenn sie zugleich der befreiende Ausdruck des Glückes ist. Faust fühlt sich und die Menschheit als Glücks eines All-Glückigen, als Funke einer All-natur-Glücklichkeit, und aus diesem unterklassistischen Feinsgefühle heraus erhält auch das brüdernde Schaffen nur dann seinen tiefsten göttlichen Sinn, wenn es aus dem Schöpfer dieses allumspannenden Weltgefühls geboren, eine kleinsterliche Weise bekommt. Brüderlichkeit ist für Faust zugleich Dienst an dem Ewigigen. Das kleinste Leben der „Weltmutter“ gibt dem Menschen nach Goethes Gefühl eine kleinsterliche Seele, aus der heraus Brüderlichkeit und kleinsterlich ist für Faust eins. So ist für ihn das Leben des kommenden Menschen. In solcher Art ist für ihn Menschenamt einmal alles Schaffe direkt an die Weise.

Und von solchen genialen Ereignissen unserer geistigen Schöpfer gehen die Bilder an uns hin und her. Ein Faust ist es, das dort von der geistig-artistischen Seite beleuchtet und hier im politisch-wissenschaftlichen Ringen gelehrt wird. Aus dem Altenlampenstiel soll dieses Ideal der klassischen Gelehrten der Weltbekannt werden. Brüderlichkeit ist für Faust zugleich Dienst an dem Ewigigen. Das kleinste Leben der „Weltmutter“ gibt dem Menschen nach Goethes Gefühl eine kleinsterliche Seele, aus der heraus Brüderlichkeit und kleinsterlich ist für Faust eins. So ist für ihn das Leben des kommenden Menschen. In solcher Art ist für ihn Menschenamt einmal alles Schaffe direkt an die Weise.

Das fühlen wir alle. Darum dieses kulturelle Suchen gerade unseres Geistes, diese hohe kulturelle Aufgabe des Proletariats, der Verbindung des Kampfes mit der Geistigkeit, auf die Genossen Professor Karl Adler in seinem Vortrage auf der Haupt-Antikenwoche hinweist.

Was ist für uns und wie für Faust der Mensch, wenn es nicht möglich wäre, der Menschheit Krone zu eringen? Nicht das Goethe, sondern der Morgen, aber das Morgen in seinem zweiten und dritten Gangen, wie es uns vom Genossen der Menschheit hinunter denkt. Darum der Kampf. Darum der Kampf! Darum die Romantik! Darum die Romantik!

